

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	27
A. Überblick und Fragestellung	27
B. Gang der Untersuchung	30
C. Methodik und Quellen	31
D. Begriffsbestimmung	37
I. „Entschädigung“ – ein traditioneller Rechtsbegriff mit neuem Inhalt	38
II. Zwangsarbeiter	41
E. Stand der Forschung	44
Erster Teil	
Historische und rechtliche Ausgangssituation	51
A. Historischer Hintergrund – Zwangsarbeit zwischen 1939 und 1945	51
I. Ausgangssituation	51
II. Ausmaß des Arbeitseinsatzes	52
1. Fremdarbeiter	54
2. Kriegsgefangene	60
3. KZ-Häftlinge	63
4. Arbeitseinsatz von Juden und Sinti und Roma	67
III. Rechtliche Stellung der Zwangsarbeiter	69

B. Keine „Entschädigung“ – Die ehemaligen Zwangsarbeiter zwischen Völkerrecht und nationaler Entschädigungsgesetzgebung	72
I. Völkerrechtliche Ausgangsposition	74
1. Haager Landkriegsordnung (HLKO) vom 18. 10. 1907	74
2. Erster Weltkrieg	75
3. Potsdamer Konferenz vom 17. 7. bis zum 2. 8. 1945	75
4. Internationales Militärtribunal in Nürnberg vom 14. 11. 1945 bis zum 1. 10. 1946	76
5. Pariser Reparationskonferenz vom 9. 11. bis zum 31. 12. 1945 und die Reaktion Polens vom 23. 1. 1947	76
6. Friedensverträge vom 10. 2. 1947 (Italien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Finnland) und 15. 5. 1955 (Österreich)	78
7. Überleitungsvertrag vom 26. 5. 1952	79
8. Luxemburger Abkommen vom 10. 9. 1952	80
9. Londoner Schuldenabkommen vom 27. 2. 1953	81
10. Sowjetischer und polnischer Reparationsverzicht vom 22. und 23. 8. 1953	83
11. Globalabkommen von 1959 bis 1964	84
12. Polens beständiger Einsatz für die Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter und das deutsch-polnische Finanzpaket vom 9. 10. 1975	86
II. Entschädigungsrechtliche Ausgangsposition	88
1. Länderregelungen von 1945 bis 1949	88
2. Entschädigungsgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland	90
a) Bundesergänzungsgesetz (BErgG), Bundesentschädigungsgesetz (BEG) und Bundesentschädigungs-Schlußgesetz (BEG-Schlußgesetz), 1953-1965	90
aa) Enger Verfolgtenbegriff	92
bb) „Diplomatenklausel“	93
cc) Subjektives Territorialitätsprinzip	94
dd) Kurze Antragsfristen	95
b) Allgemeines Kriegsfolgendesetz (AKG)	95
c) Härteregelungen, 1952, 1980, 1981, 1988	96
3. Entschädigungsgesetzgebung in der DDR	97

C. „Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht“ – Vor Gericht gescheitert und doch erfolgreich	99
I. Landgericht (LG) Braunschweig 1965	100
II. Bundesgerichtshof (BGH) 1963, 1964, 1967, 1973	100
III. Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) 1970	101
IV. Zahlungen von Unternehmen	102
1. IG Farben AG i.A.	103
2. Krupp AG	103
3. AEG / Telefunken AG	104
4. Siemens AG	104
5. Rheinmetall AG	104
6. Dynamit Nobel AG	105
D. Die öffentliche Thematisierung der Entschädigungsfrage bis 1984	106
I. Berichterstattung über Gerichtsverfahren und Unternehmenszahlungen	106
II. „Schmierwelle“	108
III. Polnische Forderungen	110
IV. Die Entschädigungsfrage in der Literatur	111
Zweiter Teil	
Beginn der Debatte bis zum Abschluß des „2-4-Vertrages“ (1984-1990)	113
A. Die Entschädigungsfrage in Medien und Gesellschaft	113
I. Erwachendes Interesse an der Entschädigungsfrage	113
1. Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll im November 1983	113
2. Ein Artikel in „Die Zeit“ im Oktober 1984	114
II. Flick und die deutsche Industrie im Fokus der Öffentlichkeit	118
	9

1. Die „Flick-Affäre“ als Auslöser der Entschädigungsdebatte	118
a) Erster Brief Robert M. W. Kempners, an Flick	119
b) Engagement des Bundestagsabgeordneten Horst Peter	120
c) Ein Film Lea-Edith Roshs	121
d) Reaktionen auf die “Flick-Affäre” und die Entschädigungsfrage	123
e) Ansprache Richard von Weizsäckers zum 8. Mai 1985	126
2. Deutsche Bank AG im Mittelpunkt der Entschädigungsforderungen	128
a) Zweiter Brief Kempners, an die Deutsche Bank AG	128
b) Entschädigungszahlung durch die Deutsche Bank AG	131
3. Die Diskussion spitzt sich zu	136
a) Umstrittene Äußerungen des Bundestagsabgeordneten Hermann Fellner	138
b) Weitere Reaktionen	139
c) Sensibilisierung der „breiten Öffentlichkeit“	142
d) Ein Bericht der Bundesregierung	144
e) Interessengruppen ehemaliger Zwangsarbeiter formieren sich	145
f) Die Entschädigungsdiskussion ebbt nicht ab	154
4. Reaktion der Wirtschaft	159
a) Daimler Benz AG	159
b) Volkswagen AG	162
c) BMW AG	163
d) Reaktion anderer Unternehmen	164
III. Die Entschädigungsfrage – ein deutsch-polnisches Politikum	165
1. Diplomatischer Schlagabtausch 1986 / 1987	165
2. Die Entschädigungsdebatte anlässlich der Polenbesuche des Bundesaußenministers und des Bundeskanzlers im Januar 1988 und November 1989	167
3. Die Diskussion vor den internationalen Verhandlungen zur Wiedervereinigung Deutschlands	169
IV. Historiker und die Entschädigungsfrage – nur „Desinteresse“?	177
V. Zusammenfassung und Bewertung der öffentlichen Debatte bis 1990	183

B. Die Entschädigungsfrage im Deutschen Bundestag	186
I. 10. Wahlperiode – die Frage der Zwangsarbeiterentschädigung erstmalig Thema	187
1. Erste Initiativen: von Grünen und SPD	187
2. Bisherige Initiativen für erledigt erklärt	190
3. Nachhaken der Oppositionsparteien	191
4. Erster Bericht der Bundesregierung	192
II. 11. Wahlperiode – die Diskussion setzt sich fort	193
1. Die Oppositionsparteien versuchen es erneut	193
2. Erste öffentliche Anhörung des Innenausschusses am 24. Juni 1987	194
3. Weitere Anfragen und Anträge im Jahr 1989 und zweiter Bericht der Bundesregierung	199
4. Zweite öffentliche Anhörung des Innenausschusses am 14. 12. 1989	205
5. Fall des „Eisernen Vorhangs“ und Frage der Zwangsarbeiterentschädigung	210
III. Zusammenfassung und Bewertung der parlamentarischen Debatte	211
C. Die Entschädigungsfrage in Rechtswissenschaft und -praxis	213
I. Die Rechtsprechung und die Frage der Zwangsarbeiterentschädigung	213
II. Die Rechtswissenschaft und die Frage der Zwangsarbeiterentschädigung	213
1. Rechtspolitische Stellungnahmen	213
2. Materiellrechtliche Stellungnahmen	216
a) Reparationslösung	217
b) Individuallösung	229
aa) Wegfall der Geschäftsgrundlage (WGG)	221
bb) Unerlaubte Handlung	221
cc) Amtspflichtverletzung, Aufopferungsanspruch	222
dd) Verjährung	222
ee) Auseinandersetzung mit der Reparationslösung	223
c) Der Vorschlag Majers: eine Regelung sui generis	224

d) Zwangsarbeiterentschädigung und Rentenversicherung	225
III. Zusammenfassung und Bewertung der juristischen Stellungnahmen	226
Dritter Teil	
Die Debatte nach der Einheit Deutschlands bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts 1996	227
A. Die Entschädigungsfrage in Medien und Gesellschaft	227
I. Internationale Entschädigungsforderungen nach der Wiedervereinigung	229
1. Forderungen aus Frankreich und Griechenland	229
2. Forderungen aus der Sowjetunion und Polen	229
3. Die „zweite Runde von Globalentschädigungsabkommen“ mit osteuropäischen Staaten	231
a) Deutsch-polnische Verhandlungen	232
b) Verhandlungen mit Nachfolgestaaten der Sowjetunion	236
c) Deutsch-Tschechische Verhandlungen	239
II. Nationale Entschädigungsdiskussion in den frühen neunziger Jahren	242
1. Berichterstattung über Gerichtsverfahren ehemaliger Zwangsarbeiter	242
2. Entschädigungsinitiativen	246
3. Diskussion um Hans Mommsen	250
III. Intensivierung der Entschädigungsdiskussion ab 1994	253
1. Unternehmen unter Druck – und die Folgen	253
a) Hamburger Electricitäts-Werke AG (HEW)	253
b) IG Farben i.A. und andere Chemieunternehmen	255
c) Umdenken der Wirtschaft?	258
2. Weitere Entschädigungsinitiativen	261
3. Der Fall Hugo Princz	268
4. Historiker und die Entschädigungsfrage – ein „dunkles Kapitel“?	271

IV. Zusammenfassung und Bewertung der öffentlichen Debatte bis 1996	277
B. Die Entschädigungsfrage im Deutschen Bundestag	279
I. 12. Wahlperiode	280
1. Anhaltendes Interesse der Oppositionsparteien	280
2. Beratungen über Verträge mit Polen und Anträge der Oppositionsparteien zur Zwangsarbeiterentschädigung	282
3. Dritter Bericht der Bundesregierung	288
4. Die Entschädigungsfrage bis zum Ende der Wahlperiode	290
II. 13. Wahlperiode bis zur Entscheidung des BVerfG im Mai 1996	292
1. Bündnis 90 / Die Grünen setzten Entschädigungsinitiativen fort	292
2. Diskussion um den Fall Hugo Princz	294
3. Vierter Bericht der Bundesregierung	295
III. Zusammenfassung und Bewertung der parlamentarischen Debatte	298
C. Die Entschädigungsfrage in Rechtswissenschaft und –praxis	299
I. Die Rechtsprechung und die Frage der Zwangsarbeiterentschädigung	299
1. Landgericht und Oberlandesgericht München	299
2. Landgericht Bremen und Landgericht Bonn	299
a) Landgericht Bremen	302
aa) Vorlagefrage 1	302
bb) Vorlagefrage 2	304
b) Landgericht Bonn	304
aa) Vorlagefrage 1	304
bb) Vorlagefrage 2	305
II. Reaktion der Rechtswissenschaft auf die Zwangsarbeiterklagen	305
1. Majer und ihr Vorschlag zu einer Regelung sui generis	306

2. Heß und seine Überlegungen zu den Gerichtsverfahren	306
a) Rechtliche Ausführungen	307
b) Moralische Verpflichtung	308
3. Schröder und die zivilrechtliche Betrachtung einer Zwangsarbeiterentschädigung	309
a) Rechtliche Ausführungen	309
b) „Richterliche Rechtsfortbildung aus Gründen der Gerechtigkeit“	311
4. Randelzhofer / Dörr und die völkerrechtliche Betrachtung einer Zwangsarbeiterentschädigung	312
a) Völkerrecht	313
aa) Anwendbarkeit	313
bb) Anspruchsgrundlagen	315
b) Nationales Recht	317
aa) Staatshaftung	317
bb) Zivilrecht	318
c) Verzichtserklärungen	318
d) Verfassungsmäßigkeit von Art. 5 Londoner Schuldenabkommen und § 1 Allgemeines Kriegsfolgesgesetz	319
III. Entscheidung des BVerfG vom 13. 5. 1995	320
1. Zu den Vorlagefragen	320
2. Obiter dictum	321
IV. Zusammenfassung und Bewertung der juristischen Stellungnahmen	322
Exkurs	
Die Schweizer Banken und der Skandal um „Raubgold“ und „nachrichtenlose Konten“ in den neunziger Jahren	324
I. Ausgangssituation	325
II. Internationaler Druck	327
III. Die Schweiz reagiert	329

Vierter Teil

Die Debatte nach der Bundesverfassungsgerichtsentscheidung bis zur Aufnahme von Entschädigungsverhandlungen durch die Bundesregierung im Herbst 1998 335

A. Die Entschädigungsfrage in Medien und Gesellschaft 335

I. Nach der Entscheidung des BVerfG: Die Diskussion geht weiter 335

1. Opferverbände, Bündnis 90 / Die Grünen und die interessierte Öffentlichkeit 338
2. Wirtschaft in der Kritik 344
3. Forderungen osteuropäischer Zwangsarbeiter 349

II. Anzeigenkampagne in den USA – die Bundesregierung unter Zugzwang 352

1. Erste Anzeigenkampagne und Stellungnahme der Bundesregierung 352
2. Der Fall Henry David Fishel 353
3. Zweite Anzeigenkampagne und Verhandlungen mit der Bundesregierung 355

III. Herbst 1997 – die nationale Diskussion spitzt sich zu 357

1. Reaktion auf die Urteile der Landgerichte Bonn und Bremen 360
2. „Humanitäre Gesten“ und „freiwillige Zahlungen“ 364
3. Polnische Forderungen nach Zwangsarbeiterentschädigung und andere Entschädigungsinitiativen im Sommer 1998 370

IV. Sammelklagen in den USA gegen deutsche Banken und Unternehmen 372

1. Sammelklagen – angedroht und eingereicht 373
2. Reaktion von Gesellschaft und Bundesregierung 379
3. Reaktion der Wirtschaft 389
 - a) Volkswagen-Fonds 391
 - b) Siemens-Fonds 393

4. Diskussion über Gründe der Entschädigungsbereitschaft großer Unternehmen	395
a) Bedeutung der Schweizer Diskussion und des Bankenvergleichs	395
b) Die Instrumentalisierung der Medien durch US-amerikanische Rechtsanwälte	396
V. Die Entschädigungsinitiativen nach dem Wechsel der Bundesregierung	401
1. Nationale und internationale Entschädigungsaufrufe	401
2. Koalitionsvereinbarung und Regierungserklärung	403
a) Die Koalitionsvereinbarung vom 20. 10. 1998	403
b) Die Regierungserklärung vom 10. 11. 1998	404
3. Die Walser-Rede und die Debatte um die Zwangsarbeiterentschädigung Ende 1998	404
VI. Gespräche zwischen Wirtschaft und Gerhard Schröder und Beginn der internationalen Entschädigungsverhandlungen	409
VII. Zusammenfassung und Bewertung der öffentlichen Debatte bis 1998	416
B. Die Entschädigungsfrage im Deutschen Bundestag	418
I. Ende der 13. Wahlperiode	418
1. Bündnis 90 / Die Grünen und SPD setzen ihre Initiativen fort	418
2. Eine Reihe „Kleiner Anfragen“	424
II. Zusammenfassung und Bewertung der parlamentarischen Debatte	427
C. Die Entschädigungsfrage in Rechtswissenschaft und –praxis	428
I. Die Rechtsprechung und die Frage der Zwangsarbeiterentschädigung	428
1. Bundessozialgerichtsbarkeit, 1997	428
2. Landgerichte Bonn, 1997 und Bremen, 1998	429

3. Oberlandesgericht Köln 1998 (=Berufungsurteil LG Bonn 1997)	435
4. Oberverwaltungsgericht Münster, 1997	438
II. Die rechtswissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Rechtsprechung	440
1. Burkhard Heß	440
2. Günter Saathoff	443
3. Jerzy Kranz	444
4. Lutz Frauendorf	444
5. Christian Tomuschat	445
III. Die Versuche, auf juristischem Weg Entschädigung zu erlangen – ein „Irrweg“?	446
IV. Zusammenfassung und Bewertung der juristischen Stellungnahmen	447
Schlußbetrachtung	449
Literaturverzeichnis	455
Stichwortverzeichnis	555